

Beschlüsse und ihrem politischen Auftreten im gesellschaftlichen und persönlichen Leben.

So ist die Parteierziehung klassenmäßig und konkret, formt Kommunisten, die sich den wachsenden Anforderungen stellen und ihnen gerecht werden, indem sie solche Charaktereigenschaften ausbilden wie Standhaftigkeit und Kämpfertum, Leidenschaft und Beharrlichkeit, sachliches und bescheidenes Auftreten, Feingefühligkeit und Kameradschaft im Umgang mit den Parteilos, Prinzipienfestigkeit und kommunistische Offenheit. Als Kommunist arbeiten und leben heißt, die Ideen des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus in die Hirne und Herzen der Menschen zu tragen und mit ganzer Kraft den Bruderbund mit der UdSSR zu stärken. Die Genossen messen die Kampfkraft ihres Parteilkollektivs und das klassenmäßige Verhalten jedes Kommunisten an der Bewältigung dessen, was den Kern der Parteiarbeit ausmacht — das Überzeugen der Menschen, die Entwicklung der Masseninitiative zur allseitigen Erfüllung der Planaufgaben.

## Argumente und Taten stimmen überein

Ja, der Plan. In ihm ist sachlich, überschaubar, kontrollfähig in Prozentsätzen, Stückzahlen, Ziel Vorhaben niedergeschrieben, was Wahrnehmung der Interessen der Arbeiterklasse, aller Werktätigen, was Dienst am Volke ist. Darum betrachten wir Kommunisten auch die Wirtschaft als das Hauptfeld des Kampfes. Deshalb achten wir gewissenhafte, ehrliche, gesellschaftlich nützliche Arbeit als das Herzstück sozialistischer Lebensweise, schaffen wir überall eine Atmosphäre, die Arbeitsfreude und Leistungsbereitschaft fördert.

Auf diese Weise wirkt, um nur ein Beispiel zu nennen, die Parteiorganisation im Braunkohlenkombinat Borna. Ihre Leitung geht vom Grundanliegen der politisch-ideologischen Tätigkeit der SED aus, alle Werktätigen mit den revolutionären Ideen des Marxismus-Leninismus auszurüsten, ihnen die Politik der Partei zu erläutern, ihr sozialistisches Denken, Fühlen und Handeln zu entwickeln, sie für die Lösung der Aufgaben zu mobilisieren und sie gegen alle Einflüsse der imperialistischen und bürgerlichen Ideologie zu wappnen. Wie das gelingt und welche Initiativen durch die Genossen ausgelöst werden, um die zehn Punkte der Intensivierung zu meistern, die ökonomischen Vorhaben plantreu zu schaffen — das steht im Mittelpunkt des Parteilebens.

Die Resultate, die von der Parteiorganisation im Braunkohlenkombinat Borna erreicht werden, unterstreichen: Gute Argumente überzeu-

gen um so mehr, wenn die Worte der Genossen durch ihre tägliche Arbeitsleistung bekräftigt werden. Das festigt ihr Ansehen, stärkt ihre Autorität und vertieft das Vertrauen der Werktätigen in die Politik der Partei.

Ein solcher Arbeitsstil hat sich in vielen Grundorganisationen des Bezirkes Leipzig herausgebildet. Darin drückt sich aus, was in den vorliegenden Entwürfen des Programms und Statuts von einem Kommunisten gefordert wird: als Mitglied der SED, des bewußten, disziplinierten und organisierten Vortrupps der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes der sozialistischen DDR, stets ein Beispiel aufopfernden Dienstes an der eigenen Klasse, am eigenen Volke, an der großen Sache des Sozialismus/Kommunismus zu sein.

Wir halten uns an die Worte Erich Honeckers, die er bereits 1972 auf einer propagandistischen Großveranstaltung in Leipzig gesprochen hat und die in nichts an Aktualität und Aussagekraft verloren haben: „Wir streben die Kontinuität, die Planmäßigkeit, das hohe Tempo der volkswirtschaftlichen Entwicklung nicht um seiner selbst willen an. Sie sind Mittel der auf das Wohl des Menschen gerichteten Politik des Sozialismus. Es bleibt dabei, Genossen: Nichts wird bei uns um seiner selbst willen gemacht! Alles dient dem Wohl des arbeitenden Menschen! In diesem und nur in diesem Sinne bemühen wir uns, das Wachstum, die Effektivität und Qualität der Produktion zu steigern. Das ist unsere Politik, die Politik einer marxistisch-leninistischen Partei! Das ist Arbeiterpolitik! Das ist die Politik für das Wohlergehen des Volkes!“

Aus diesem Grund sind wir doch Kommunisten geworden. Aus diesem Grund haben Generationen von Genossen im Klassenkampf unermessliche Opfer auf sich genommen und mit dem Volk den Sieg erkämpft. Gerade diese Politik ist es, die in der Parteitagsinitiative der FDJ über 10 000 junge Menschen des Bezirkes Leipzig bewegt hat, unseren Kampfbund zu verstärken. Mit dieser Politik setzen wir die führende Rolle der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft durch.

So sieht die Bezirksparteiorganisation Leipzig ihre Verantwortung. So hat sie mit den Parteiwahlen und der Volksausssprache wichtige Voraussetzungen geschaffen, um fest verbunden mit allen Werktätigen die weitreichenden Beschlüsse des IX. Parteitages verwirklichen zu können. So will sie als eine treue und zuverlässige Abteilung unserer marxistisch-leninistischen Partei die anspruchsvollen und schönen Aufgaben der kommenden Jahre ehrenhaft erfüllen.